

Emanze choche besser!

Komödie in einem Akt

von Franziska Rupf/Karin Eichenberger

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 3 D	ca. 120 Min.
Ernst Hauser (77)	Vater	
Dorli Hauser (96)	seine Frau	
Edi Hauser (86)	ihr ca.20-jähriger Sohn	
Jürg Schlatter (42)	Freund von Edi	
Moritz Eicher (20)	zukünftiger Chef von Edi	
Sandy Gabler (16)	Freundin von Edi	
Loredana Haberstich (22)	Journalistin	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: im Wohnzimmer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wohnzimmer, drei Türen: eine ins Schlafzimmer (*links*), eine zur Küche (*rechts*) und eine ist der Haupteingang (*Mitte*).

Inhaltsangabe:

Ernst Hauser gewinnt einen Emanzen-Kochwettbewerb. Um den Gewinn zu erhalten, verkleidet sich sein Sohn Edi ohne sein Wissen als Frau. Missverständnisse und Verwechslungen verlangen von Edi grosses schauspielerisches Talent und starke Nerven; wird er doch von Vater und Freundin in Frauenkleidern überrascht. Der Tumult ist perfekt, als auch noch die Chefin des Clubs "Emanzen kochen besser" ihre weibliche Starköchin persönlich kennenlernen will.

1. Szene:
Ernst, Dorli

Ernst: *(sitzt in der Stube und liest eine Frauenzeitschrift)* Das isch ja ungläublich was die Wiiber hüttzutags für Problem händ. Da schriibt doch eini: "gestern habe ich im Auto meines Mannes schwarze Spitzenunterwäsche gefunden. Denken Sie, er hat Neigungen von denen ich nichts weiss?" Mann isch die naiv! Und dänn die: "Welche Vogelart muss ich kaufen um Fleischvögel zuzubereiten?" Hahaha, das glaub ich ja nöd! Früener händ d Fraue no müesse chöne choche. Hütt chönd s alles bachhofefertig, vorgrüschtet oder sogar fertig zuebereitet chauffe. Und die wo chönd choche, meined nur **sii** siged guet. Da isch ja scho wider es Rezäpt dinne vo dene "Emanzen kochen besser". Was die chönd, cha min chline Zeche scho lang. Wän **die** wüssted, dass ich regelmässig au Rezäpt iischicke, obwool ich en Maa bin. *(setzt sich in Pose und schaut sich selbstgefällig an)* Und dä no was für eine!! Mei, würed die Bauchlötzli schtuune.

Dorli: *(betritt die Stube, Ernst fällt vor lauter Schreck die Zeitschrift zu Boden, er bückt sich, um sie aufzuheben)* Das isch ja ganz öppis Nöis, dass du grad i d Chnü gaasch wänd mich geesch.

Ernst: Gnüsses, es wird wider für Jaare s letscht Mal sii. Wiso schlichsch du dich au eso aa? Ich chum nomal en Herzinfarkt über, wänn du mich so verschrecksch!

Dorli: Wiso bisch eso nervös? Häsch äs schlächts Gwüsse? Aber nöd öppe will ich dich bim läse vo mim Heftli ertappt han?

Ernst: Ich wüsst nöd wiso. Ha mich nur emol welle informiere für weli hochstehendi Lektüre du jedi Wuche Gält uusgisch.

Dorli: Und jetzt bisch fruschtriert, will du mini hochstehend Lektüre nöd verstaasch?

Ernst: Än richtige Maa verstaat immer alles, merk dir das, liebi Frau. Nume eis weiss ich wider mal nöd. Wo triibt sich üsere Soon wider ume?

Dorli: Er isch no mitem Jürg underwägs. Ich glaub si sind zäme go beike.

Ernst: Immer mitem Jürg! Mir wär s lieber, er würd es netts Meitli kännelerne. Die würd iim die Flause dänn scho uustriibe! Aso won ich i däm Alter gsii bin...

Dorli: Jaja, ich weiss - dir sind alli Fraue z Füess gläge und du häsch din Läbesunderhalt scho sälber verdient, aber die Ziite sind scho lang verbii. Gönn ine doch ächli Schpass! Jetzt, wo s mit dä Leer fertig sind!

Ernst: Aber dem Jürg traue ich nöd. Dä hät doch nüt als Blödsinn im Chopf. Weisch no, wo s i dä Schuel am Leerer d Finke am Bode aagliimet händ? Für das Gält womer für die alte Finke händ müesse zaale, hettet mir zwei tick chöne go Znacht ässe.

Dorli: (*lacht*) Ja dä Leerer hät doch die Glägeheit grad benützt - simmer doch froo, händ die zwei nöd siini Hose aagliimet, das wär üs no türer cho. Schatz, du bisch doch au mal jung gsii! Händ iir dänn nie Schtreich gschpilt?

Ernst: Mir händ dä Ernscht vom Läbe scho früe erchännt! Schtreich sind öppis für unriiffi Chindschöpf! (*Dorli schüttelt den Kopf*)

2. Szene:

Ernst, Dorli, Edi

Edi: (*betrifft die Bühne, Mitte*) Ich ha grad no Poscht inegnoo; d Liebesbrief für mich, d Wärbig und es Päckli für d Mueter und natürli d Rächlige für dä Paps!

Dorli: Ach, ich bi scho ä glückliche Frau mit sovil Tier deheim.

Ernst: Mir händ doch gar kei Tier?

Dorli: Wie mers nimmt. Ich han zwar ken Jaguar i dä Garaasch, ken Nerz im Schrank, aber defür en Hängscht im Bett

Ernst: Das mitem Hängscht hetti gärn schriftlich (*schwelgt die Brust!*).

Dorli: ... und en Esel wo mir alles zaalt.

Ernst: Hahaha. Apropos Gätesel; Edi, klappet das jetzt mit dinere nöie Schtell? Dänn chasch dini Rächlige nämli öppe sälber zaale!

Edi: Ja, die Type sind hell begeischeret vo mir! Vor allem dä Scheff gfallt mir uguet, er isch sonen richtig smarte Sunnyboy. Was dä für Schangse bi dä Fraue hät, das glaubed iir gar nöd.

Ernst: Du schwärmsch ja richtig vo däm Typ! Aber d Aarbet gfallt dir scho au guet, nöd nur dini zuekünftige Aarbetskollege?

Edi: Da muesch dir gwüss kei Sorge mache. D Aarbet isch interessant und äntlich chunt mini Spontanität mal zum Zug!

Dorli: Ich möcht dini Sponanität ganz gern emol bim Uufrume vo dim Zimmer erläbe! (*öffnet ihr Päckli und nimmt ihr neues Kleid/Deuxpieces heraus*) Wow, lueget emol Manne, isch das nöd schigg?

Edi: Super Mami, das chasch grad hütt aallege wänn min nöi Scheff, dä Eicher Moritz chunt. Er bringt dä Aarbetsvertrag persönlich verbii. Er isch nämli dä feschten Überzügig, er sig mitem Papi z Thun im WK gsii.

Ernst: (*total erstaunt*) Hm, wie heisst dä Maa genau? Eicher,... Eicher Moritz? Dä Name seit mer im Momänt gar nüt. Halt, isch das am End dä Mörli? Das wär ja en Riisezuefall! Also wänn s dä isch won ich meine, dänn häsch du rächt; dä Maa gseet d Fraue mee als gern.

Dorli: (*liest während des Gesprächs der beiden Männer aufmerksam ihre Post durch und ruft plötzlich total euphorisch*) Jupiiee!!! Ich ha dä erschti Priis gwunne!!! Zwaituusig Franke in bar für mis Soufflérezäpt à la Romana, vom Klub "Emanzen kochen besser"! (*dann, plötzlich stirnrunzelnd*) Hm, ich ha ja gar nie es Rezäpt iigschickt. Das isch doch wider en Fuule! En typische Fall für dä Kasseschturz!! (*zerknüllt den Brief...*)

Ernst: (*total empört, steht sofort auf und nimmt den zerknüllten Brief an sich*) Bisch du waansinnig, das isch miin Priis und miis Rezäpt! So! (*dann, ganz träumerisch*) Miis Soufflé... gwunne!

Edi/Dorli: (*Aufschrei*) Waas? Du?

Edi: (*lacht*) Dä Pape isch ä chochendi Emanze!! Haha

Dorli: (*reisst ihm den Brief wieder weg, liest den Brief vor*) stimmt, dä Brief isch adrässiert a d Frau E. Hauser: Sehr geehrte Frau Hauser, wir gratulieren Ihnen ganz herzlich zum ersten Preis in unserem Kochwettbewerb "Emanzen kochen besser"...

Ernst: (*hier reisst ihr Ernst den Brief wieder weg, liest weiter*) Sie haben wieder einmal bewiesen, dass Frauen eben doch die besseren Köche sind...

Dorli: (*Dorli reisst ihm den Brief wieder weg*) Gerne würden wir Sie am 13. Juni um 19..00 Uhr zuhause besuchen, um Ihnen persönlich zu gratulieren und die Zweitausend Franken zu überreichen.

Ernst: 13. Juni, jesses Gott, das isch ja scho hütt Oobed! Ich mues mi sofort go rasiere!!

Edi: Pape, ä Emanze rasiert sich doch nöd. Die händ Hoor uf dä Zää und nöd im Gsicht!

Ernst: (*lässt sich total schockiert auf den nächstbesten Stuhl fallen*) Du häsch rächt, ich bi kei Frau...

Dorli: Ich fasses ja nöd, wie chunsch du dezue imene Emanzeklub es Rezäpt iizschicke??

Ernst: Ich ha dene fruschtrierte Wiiber wele zeige dass mir Manne genaueso guet dä Chochlöffel chönt schwinge! Und schliesslich isch das dä Bewiis!

Edi: Aso ich bi total begeischeret vom Pape! Häsches dene Fraue zeigt. Schad isch nume, dass mer das schöne Gält müend as Bei schtriiche, nur mit rasieren elei wirsch nämli nöd plötzlich zur Frau. - Und es isch jetz halt en Wettbewerb für Fraue gsii.

Ernst: Mir chönd doch das Gält nöd eifach sause loo! Zweituusig Schtei. Schäätzeli (*zu Dorli gewandt*), du chasch doch für mich das Gält entgägenee...

Dorli: (*entgeistert*) lich? Neinei, das chasch grad vergässe! Erschtens fangt min Vorname mit D aa und zweitens: d Emanze i däm Huushalt bisch anschiinend du!

Ernst: Lass die tumme Sprüch, Dorli - du weisch schliessli us eigener Erfaarig was für en männliche Maa ich bin. Ich säge nur: Hängscht!

Edi: Wänn d Mueter das Gält nöd cha entgäge nää dänn müemer halt üsi Fantasii echli walte loo!

Dorli/Ernst: Wie meinsch du das?

Edi: Mir legged im Vatter es Röckli aa, laggiered iim d Nägeli rot, setzed iim ä Perüggen uuf - et voilà, fertig isch d Frau E. Huuser!

Dorli: Jetz hät s dir glaub d Sicherig no ganz usetätscht!!

Ernst: Das würd todsicher i d Hose goo - ää ich meine natürli in Rock.

Edi: Aber warum denn nöd??!! Das isch ä superbomben Idee! S passendi Chleidli hettet mir ja scho (*hält neues Kostüm vor Ernst*) und ä Perügge findet mir sicher no i dä Fasnachtschische ufem Eschtrich!

Ernst: Das gaat aso zwiit! Für sonen Seich gib **ICH** mich nöd ane - Gält hin oder her. Schtelled üch vor, die Sach würd uufflüge, ich wär ja s Gschpött vom ganze Dorf! Vergässed die Chole, die Sach isch gloffe! (*Ernst verlässt aufgebracht die Bühne, rechts ab in Küche und ruft beim Hinausgehen*) Mir langet d Bestätigung dass ich guet bin!

Edi: Mame, chum da müemer öppis mache. Hämmer wüerkli kei Schangse das Gält überzcho, wänn er zuegit, dass er en Maa isch?

Dorli: Das chasch vergässe. Die Emanze sind knallhart und akzeptiered sicher ken Maa in irne Reie.

Edi: Und das mitem verchleide - meinsch das würd er nöd mache? Nöd emol für sovil Gält?

Dorli: Du känsch doch din Vatter, mängmal isch er en schture Bock, wänner nöd will dänn will er nöd - mir schtönd uf verlorenem Poschte! Usserdem wott ich min Maa und nöd än Transveschtit. Anderersiits, wenn ich dich so aaluege...

Edi: Mame! Du häsch so äs verdächtigs Glitzere i dä Auge!!

Dorli: Ich han än Idee! Du häsch doch a dä Fasnacht s letscht Joor so sexy uusgsee, wo du dich als Frau verchleidet häsch! Übernimm doch du die Rolle!

Edi: Was? Ich? Als Frau verchleide? Nei, das chunt gar nöd i Frag!

Dorli: Aha! So isch das! Dä Vatter hetsch jetzt oni Skrupel ines Röckli gschteckt! Aber wänn s um dich gaat, häsch ken Mumm!

Edi: Die Chöle sind ja schliesslich am Vatter sin Verdiensch. Dänn söll er au öppis riskiere defür.

Dorli: Typisch Maa, immer ä grossi Klappe - und wänn s druf aa chunt, stellt sich wider mal use, das halt doch d Fraue starki Gschlächt sind.

Edi: Das findi jetzt aber nöd fair vo dir! Schliesslich würd au ich min guete Ruef uf s Spiil setze.

Dorli: Ää Edi, das isch ä Sach vonere Viertelschtund. Du nimmsch die Gratulazion und s Gält entgäge - und die Gschicht isch gloffe. Es gseet dich niemert usser die Emanze vo dä Ziitschrift.

Edi: Nei, es goot nöd! Ich chan das nöd! Und überhaupt! Wänn die mich dänn no öppis übers Soufflé frögt? Ich ha doch ken Schimmer vom choche.

Dorli: Die fröged scho nüt. Si händ ja am Vatter sis Rezäpt schriftlich. Es gaat nur um dä Priis. Usserdem würd ich dich mit 500 Fr. beteilige. Schtell dir mal vor, was du Tolls mit dim nöie Schätzli chönntisch undernää.

Edi: Fr. 500.– würdisch locker mache? Säged mir 600.– und die Sach isch gritzt. - Obwool, echli Bedänke hani scho no. Ich han jo fascht kei Ziit zum mich go herrichte! Weisch eigentlich au, wie lang Fraue bruuchet, bis die emol zrecht büschelet sind??!!

Dorli: Edi, das schaffsch du scho! Ich hilf dir bim herrichte. Schliesslich bin ich ä Frau und weiss wie das gaat.

Edi: Also guet, ich cha s jo mol probiere. Aber nume under Protescht und nume dir zlieb und nume, wil ich denn sächshundert Stutz überchume! Aber dä Vatter müemer irgendwie ablänke, dä dörf vo allem nüt merke.

Dorli: Ich mach das scho, keis Problem. So und jetzt aber pressiere. gang probier doch grad emol eis vo mine Chleider im Schloofzimmer. Sii hanged im Schrank links. Eis vo dene sötti dir eigentlich passe. (*will den Raum verlassen, wendet sich aber dann nochmals an Edi*) Du Edi, du häsch din Vatter immer nonig informiert? Klär iin doch äntli uuf.

Edi: Uufkläre? Ich dä Vatter? Ich han gmeint, normalerwiis redt dä **Vatter** mit sim Soon über d Bienli und Blüetestaub.

Dorli: Du weisch genau, was ich meine! Ich rede vo dinere nöie Fründin. - Er wär sicher vo dä Sandy begeischeret. I letschter Ziit macht er immer so komischi Bemerkige wägem Jürg. Ich weiss nöd was i sim Chopf vorgaat.

Edi: Ja, sit er heimlich Chochrezäpt iischickt traut er jedem alles zue. Aber mir lönd iin doch jetz nochli schmore, umso begeischeret isch er dänn, wänn ich iim mis Schätzli vorschteile. Jesses, wenn d Sandy mich i Frauechleider gsächti, die würd sich schiefliche!

Dorli: Wänn du dich nur nöd tüüschisch - mängmal sind d Fraue seer empfindlich i dere Beziehig. (*Dorli ab, mittlere Türe - lässt Jürg eintreten*)

3. Szene:

Jürg, Edi, Ernst

Edi: (*hält das neue Deux Pieces vor sich*) Vilicht passt mir ja sogar dä nöi Fummel. D Farb würd mir sicher schtaa.

Jürg: He, Edi bisch über Nacht zum Wiibli mutiert?

Edi: Kei tummi Bemerkige jetzt! Hilf mir gschiider. Es goot um Millione.

Jürg: Dich chamer scho kä Minute elei loo, was häsch jetz scho wider aagschtelt? Bruchsch mich wider emal als Rettigsanker?

Edi: Chumm mit is Schlafzimmer, ich verzell dir denn alles.

Jürg: Jetzt bin ich aber gspannt! *(Edi und Jürg gehen gemeinsam ins Schlafzimmer, lassen die Türe einen Spalt offen)*

Ernst: *(betritt den Raum, setzt sich an den Tisch, führt ein Selbstgespräch)* Dene Fraue hanis jetz wüerkli zeigt mit mim Soufflé! Die werdet schön schtuune, wänn s müend feschtschtelle dass iri Siigerin en Siiger isch!...röit mi zwar scho, die Zweituusig Schtutz - aber iri fassigslose Gsichter simmer das fascht au wert. *(hört plötzlich, wie Edi und Jürg sich im Schlafzimmer unterhalten)*

Edi: Das Ganze isch eifach echli ungewoont für mich, Jürg. Ich meine, es cha ja scho ganz luschtig werde - aber trotzdem... Ich han ebe no nie so richtig d Rolle vo dä Frau übernoo.

Jürg: Dänn wird s ja höchst Zitt dass mir das echli üebed. Kei Angscht, ich hilfe dir. Bin ich din Fründ oder nöd?

Ernst: *(horcht angespannt und stirnrunzelnd)*

Edi: Ja scho guet. Stand ich soo richtig?

Jürg: Nei Edi, lass zerscht emol d Hosen abe, das klappet süscht nie! Mir müend s dänn richtig drüberschtreife, damit s sitzt! s wär ä Katastrophe wänn er wäärend em Höhepunkt aberutscht!

Edi: Au, tue nöd so grob, jetz häsch mer d Hut iiklämmt.

Ernst: *(wird nach jeder Aussage schockierter)*

Jürg: Mann bisch du ä Mimose! Wänn du emol wüersch schtillhebe würd s besser lauffe! Chlämm doch d Bei nöd so zäme!

Edi: Dä isch scho cheibe churz!

Jürg: Find ich überhaupt nöd... Du, i dene Schtrumpfhose häsch Superschine - mögtisch also guet a d Claudia Schiffer ane!

Edi: Jesses hoffentli gseet mich min Vatter nie eso - dä würd ja dä Schlag traffe.

Jürg: Din Vatter wird ja wool nöd eifach i dis Schlafzimmer inelaatsche - oder? Jetzt zable nöd so ume.

Ernst: Um Gotts wille, Bueb!

Edi: Was mached mer mit dä Brüscht?

Jürg: Da muesch flexibel bliibe - für das näämmer dänn Mandarinli oder Melone, ganz nach Schtimmig.

Edi: Mach emol d Türe zue, es ziet mir an Uusschnitt!

Ernst: Um Himmelswille. Das dörf doch ned woor sii. *(total schockiert und durcheinander, schlägt sich die Hände vor den Mund. Verlässt den Raum mit hängenden Schultern. Küche ab)*

4. Szene:

Dorli, Jürg, Edi

Dorli: *(betritt die Stube mit der Perücke in der Hand - Mitte - und ruft nach ihrem Sohn)* Hey Boy, zeig di mal! Passt dir mis Chleid?

Jürg: Ja Dorli, perfekt! Nur bim Buuse bruchet mir nochli Stütz Hilf.

Edi: *(lehnt sich mit verführerischer Pose an den Türrahmen und haucht...)* Mir chan sicher keine widerstaa. Das Gält isch üs sicher!

Dorli: Perfekt wird s erscht mit dere Löwemääne, das git dir no dä nötigi, wiiblich Touch!

Edi: *(zieht sich die Perücke an)* Wie gseeni uus?

Jürg: Eerlich gseit dänkt me bi dim Aablick nöd unbedingt as choche. *(sinkt vor Edi auf die Knie)* Oo Fröilein Edwina, würdet Sii en Vollidiot hürate, nur will er Gält hät?

Edi: Also Herr Jürg, iren Aatrag chunt seer überraschend! *(allgemeines Gelächter)*

Dorli: Dä Jürg hät rächt, du bisch z verführerisch, söttisch ächli seriöser wirke. Und vor allem muesch du dänn no s Rezäpt usswändig lerne - suscht isch ee alles für d Chatz!

Edi: Also, verchleide - vo mir uus, aber choche lerne, soo wiiblich wetti doch nöd werde.

Jürg: Apropos wiiblich, mir müend dich unbedingt no go schminke und frisch rasiere, nöd dass du bim Siigerküssli s Bäggli vo dä Emanze no verchratzisch.

Dorli: Wart Edi, iir chönd mis Schminktäschli nää. Wänn iir mini Hilf bruched, rüeffed nume.

Jürg: Weisch was, gang di äfang go rasiere - ich muess zerscht no öppis trinke! Dä Aablick vo dine Schine tröchnet mir dä Hals uus. (*Edi ab - ins Schlafzimmer*)

Dorli: (*beide setzen sich an den Tisch, Dorli reicht Jürg etwas zu trinken*) Du - wämmer jetz schomal elei sind: isch das en ernschi Sach zwüsched em Edi und dä Sandy? Dä Edi hät am Vatter nämli no nüt verzellt dass er ä nöis Schätzli hät.

Jürg: So wien ich das gsee: ernschter gaat s gar nöd! Das isch waarschiinli dini zuekünftig Schwigertochter. Wänn s dä Edi nöd no vermassled.

Dorli: Wiso vermassled? D Sandy cha froo sii, wänn sii sonen seriöse und aaschtändige Purscht überchunt. Schliesslich isch si au bloss ä Serwiertochter.

Jürg: Jaja, aber ä Serwiertochter mit Prinziipie! Die laat sich dänn nöd vo jedem s Füdli tätschle.

5. Szene:

Dorli, Jürg, Sandy und Edi

Dorli: (*es klopft, Dorli öffnet, lässt Sandy eintreten*)

Sandy: Grüezi Frau Huser, ich bin d Sandy - d Fründin vom Edi. Isch er ume?

Dorli: Oo das fröit mich jetz aber! Ich ha scho vil vo lne ghört! Näämed Si doch Platz.

Jürg: Häsch scho wider Seensucht nach dim Herzchäferli?

Sandy: Bisch wider niidisch? Jetzt schtaasch halt nüme a erschter Schtell bim Edi. Vilicht muesch du dir für hütt Aabig än andere Gsellschafter sueche. Ich ha nämli vomene Gascht zwei Billett für es Konzert übercho und wett min Chäfer mitnää.

Dorli: Was, Sii chömed vo irne Gäscht settigi Gschänkli über?

Sandy: Normalerwiis nimm ich vomene männliche Gascht nüt aa. Aber dä Schliimer versuecht scho lang bi mir z lande. Sälbverschtäntli hät er bim zweite Billett a sich tänkt. Aber da hät er sich böes verrechnet!

Jürg: Dä isch a die falsch Frau graate! Hät dä gwüsst dass du i feschte Händ bisch?

Sandy: Sicher hät er das gwüsst. Und usserdem isch er verhüratet und hät zwei herzigi Chind.

Dorli: Das sind die schlimmschte. Moralaposchtel spile und wänn s niemer gseet, händ s d Händ i verbotene Zone.

Sandy: Ich bi scho froo dass dä Edi sonen normale, liebenswerte Maa isch. Grad hütt han is wider tänkt.

Jürg: Wiso? Was isch dänn hütt passiert?

Sandy: Weisch dä langhaarig Typ wo i letschter Ziit öppe bi üs im Löie iicheert. Er hät sich hütt bi mir erkundiget won ich immer mini rassige Chleider chauffe. Dem trau i zue, dass er bi sich dehei mit Röckli umelaufft.

(Nun taucht Edi auf und will Sandy begrüessen - diese dreht ihm den Rücken zu. Jürg springt auf, stösst ihn ins Schlafzimmer zurück, damit Sandy ihn nicht so sieht, die würde ja Reissaus nehmen.)

Jürg: *(ruft extralaut)* Aber nei Sandy, das hetti jetzt aber nie tänkt dass du allergisch uf **Transveschtite** bisch! *(Edi versucht dauernd die Tür zu öffnen, Jürg hält sie krampfhaft fest)*

Dorli: *(ruft zur Ablenkung)* Sandy, lueged Si emol - gfallt Ine das Bild?

Sandy: Wie? Weles Bild meined Sii jetzt?

Jürg: Sandy, du bisch also total gäge Manne i Frauechleider ? *(ziemlich laut, damit Edi es hört)* Vilicht hät dä Maa die Fummel ja us irgende wichtige Grund aa!

Dorli: Findet Si nöd au, dass das Bild en gwüsse Scharm hät?

Sandy: Nüt isch so wichtig dass me sich so uuffüert.

Dorli: Apropos füere, da chunt mer grad in Sinn, dä Edi füert am Nachbar sin Hund Gassi. Wänd Sii nöd inere Schtund nomal cho, Sandy?

Sandy: *(froh, gehen zu können)* Ja, das isch mer sogar seer rächt!...Vilicht passt s ja allne inere Schtund besser! *(Dorli begleitet sie zur Tür)*

Jürg: Chasch usecho, d Luft isch rein!

Edi: Läck, das isch knapp gsii! Unvorstellbar, wänn d Sandy mich eso gsee hett. Ich hett nie tänkt, dass si so intolerant isch.

Jürg: Iir känded üch halt no zwenig lang - süscht hettisch sicher ire dä Fall chöne erkläre.

Edi: Ich will si uf kein Fall verlüre - ich setze mini Liebi nöd wägem Vat-ter sim Super-Soufflé uf s Spiil.

Jürg: Das ziemer jetzt dure. Ich Sorge defür dass d Sandy dich hütt nöd i dene Frauechleider gseet.

Edi: Guet, du bisch verantwortlich wänn öppis schiefgaat!

Jürg: Chumm, mir gönd dini Lippe go nahezie. Du wettsch doch sicher ä perfekts Tussi sii. *(ab ins Schlafzimmer)*

6. Szene:

Dorli, Ernst

Ernst: *(betritt die Stube und setzt sich zu Dorli an den Tisch)* Mueter, isch dir i letschter Ziit nüt uufgalle?

Dorli: Was uufgalle?

Ernst: Ja - aso - ich meine - öppis Unnatürlichs, i üsere Familie.

Dorli: Öppis Unnatürlichs? Was meinsch?

Ernst: Ich bi hinder am Edi sis Gheimnis cho.

Dorli: Das isch aber schön, dass er s dir äntli gseit hät.

Ernst: Was, du weisch das scho länger?

Dorli: Öppe siteme Monet. Häsch du dänn nöd gmerkt, dass er wie uf Wolke schwebt? Es isch doch schön wämmer verliebt isch!

Ernst: Du findsch das guet? Ja bisch dänn du vo allne guete Geischer verloo?

Dorli: Sicher bini überrascht gsii. Isch natürli ganz öppis Nöis für üs. Aber dänk doch dra, wie s bi üs gsii isch!

Ernst: Aso bi üs isch das natürli öppis ganz anders gsii!

Dorli: Aber Schatz, jetzt redsch wie din Vatter dazumal. Dem sini gröscht Sorg isch au gsii, er werdi bald Grossvatter.

Ernst: Das isch so zimli s einzig wo mir bi dene zwei nöd müend befürchte.

Dorli: Jä häsch dänn du s Gfüel, die zwei tüend nur Händli hebe?

Ernst: Hör uuf! Nur scho dä Gedanke isch mir unvorstellbar.

Dorli: Wo mir jung gsii sind, sind dini Fantasiie schier gränzelos gsii.
(dann, schwärmerisch) Weisch no, dä romantischi Höistock vom
Hugetobler Berteli...

Ernst: (schwelgt auch in Erinnerungen) Jaa, am Berteli sin Höistock...
Meinsch mir sind die einzige gsii wo das verlassni Schöppli kännt
händ?

Dorli: Nei, mir sind sicher...

Ernst: (fällt ihr ins Wort, spricht energisch) Was redet mir jetzt da vo
früener? Mir händ ganz anderi Problem mit üsem Soon!

Dorli: Wiso Problem? Die zwei sind doch ä herzigs Paar.

Ernst: Dorli, ich verschtaa nöd wie du das so glasse chasch nää! Üse
Soon isch schwul und dich regt das nöd äs Spürli uuf!

Dorli: Dä Edi schwul? Wie chunsch dänn du uf sone hirnverbrännti Idee?

Ernst: Ich ha dir das eigentli welle schonend biibringe, aber...

Dorli: (schockiert) Aso Ernst, wie chasch du so öppis Tumms glaube?

Ernst: Doch, leider Gottes isches eso! Ich han iin inere mee als eidütige
Situazion mitem Jürg überrascht!

Dorli: Wie eidütig isch dänn die Situazion gsii?

Ernst: Si sind zäme im Schlafzimmer gsii und dä Jürg hät iim zweidütigi
Komplimänt gmacht! Über Detail wett ich mich gar nöd uuslaa. Das
hät mich so troffe.

Dorli: Wänn isch dänn das passiert?

Ernst: Ja, grad vorher. Und die Schwärmerei vo sim nöie Scheff. Jetz isch
mir au klar werum.

Dorli: (spricht zu sich selber) Grad vorher... Das isch doch gsii wo dä Jürg
und dä Edi... (lacht erleichtert, dann wieder an Ernst gewandt) Schatz,
du häsch das ganz falsch verstande.

Ernst: Das cha mer glaub nüd falsch verstoo. Ämel mit Enkelhind würd i
an dinere Stell im Moment nöd rächne.

Dorli: Im Gägeteil! Bim Edi muesch ab sofort mit allem rechne! (schaut
grinsend zur Tür)

Ernst: *(deprimiert)* Woher hät er das bloss? Aso i **minere** Familie händ mir nie sone Fall gha. Isch nöd vo dir än Onkel Gwoifför?

Dorli: Jetzt hör aber uuf. Min Onkel isch sowenig än Schwule wie din Soon.

7. Szene:

Jürg, Dorli, Ernst

Jürg: *(betritt die Stube, wendet sich an Dorli)* Du Dorli, hettisch du üs nöd en Lippestift, am beschte än Kussächte.

Dorli: Ja, klar - lueg dä hani grad vorere Wuche gchauft. Und dä hebet bombefescht! *(öffnet eine Schublade und reicht daraus Jürg den Lippenstift)*

Ernst: *(einmal mehr schockiert, steht mit offenem Mund da - wendet sich an Jürg)* Für was bruched ihr zwei jetzt en Lippestift?

Jürg: Jetzt tue doch nöd eso prüd - s isch doch en Versuech wert! Ich find s übrigens seer muetig vom Edi. *(verzieht sich wieder ins Schlafzimmer).*

Ernst: *(schaut ihnen fassungslos nach)* Ich glaub s eifach nöd! Jetzt gönd s mit irne Neigige no ad Oeffentlichkeit! Und du understützisch das au no.

Dorli: Ernst, los emol - die Gschicht isch ganz anders als du tänksch... *(in diesem Moment läutet es an der Haustüre)* Uusgrächnet jetzt werdet mir wider gschtört. Jetzt muesch di halt no en Momänt gedulde. *(steht auf, geht hinaus um die Türe zu öffnen)*

Ernst: Anderscht als ich danke - vill anderi Müglicheite bliibed ja da nöd...

Jürg: *(betritt die Stube, setzt sich zu Ernst)* Du häsch dim Soon da öppis Schöns iibrockt.

Ernst: Ich? Uf das hani grad no gwartet, dass me mir d Schuld zuschiebt! Ich bi immer en guete Vatter gsii. Ich bi mitem Edi jede Samschtig go tschutte, eimal im Monet simmer ane lisokey-Match und i de Pubertät hämmer immer offen über alles gredt.

Jürg: Aso - ich chume gar nöd druus, was hät jetzt das mitem choche ztue?

Ernst: Was choche? Dä Edi hät no nie gern gchochet. Im Gägeteil, er isch normalerwiis ganz andersch gsii. Waarschiinli häscht du en schlächte lifluss uf iin.

Jürg: Ganz sicher nöd! Ich han immer alles uufgässe, was mir d Mueter uf dä Teller tue hät!

Ernst: Die hät dir gschieder emol eis hinder d Oore ggää, denn wäärsch än richtige Kerl woorde!! (*wendet sich ab*)

Jürg: Also beleidige loo muesi mich ja da nöd - schliesslich bini nur behilflich. (*versteht gar nichts mehr und geht kopfschüttelnd ins Schlafzimmer*)

8. Szene:

Dorli, Ernst, Moritz

Dorli: (*betrifft die Stube mit einem Herrn, der unter dem Arm eine Aktentasche trägt*) Ernst, das isch dä Herr Eicher, dä nöii Scheff vom Edi.

Moritz: Grüezi mitenand. Ernst - bisches du wüerkli? Jesses isch das scho lang her!

Ernst: Mein Gott - dä Mörli, du bisches tatsächlich? Dorli, dörf ich dir dä Eicher Moritz, Uufriisser vo dä 3. Kompanii vorschstelle. Kein Rock isch vor iim sicher gsii!

Moritz: (*zu Ernst gewandt*) Du übertriibsch wider masslos! (*wendet sich an Dorli, tätschelt ihre Hand während Begrüssung, gibt ihr einen Handkuss*) Nänned Sii mich doch Mörli, das säged alli guete Fründe zu mir! Wän ich gwüsst hetti, dass dä Ernscht sone wunderschöni und jungi Frau hät, wär ich scho vil früener emal uf äs Glas Wii verbii cho.

Ernst: (*verzieht im Hintergrund das Gesicht, verdreht die Augen*) Dorli, pass uuf: er isch meini immer no dä glich Scharmbolze blibe! Hol üs doch ä gueti Fläsche Wii usem Chäller. Uf das Widersee müemer aaschtosse. (*Dorli ab Mitte*)

Ernst: (*Ernst und Moritz setzen sich an den Stubentisch*) Sit wänn bisch du eigentlich wider im Land? S letscht woni vo dir ghört han isch gsii, dass du mit dä scharfe Rothaarige vom Hauptme durebrännt bisch.

Moritz: Das isch Schnee vo geschter. Du weisch ja: ob blond ob braun, ich liebe alle Fraun. Trotzdem - au ich bin seriöser worde und han underdesse ghüratet. Aber du weisch ja, die Katze lässt das Mäusen nicht...

Ernst: Das hani doch tänkt! Ich vergiss nie mee, wie du d Serwiertochter vo dä Sternebar dezue bracht häscht, i dä Underwösch z serwiere.

Moritz: *(lacht schallend)* Sovil Trinkgält wird die ires Läbe lang niemee mache. Defür bisch du unschlagbar gsii bim Schtreich uushecke!
(Dorli betritt die Stube während Moritz den letzten Satz sagt)

Dorli: Ää wie isch das gsii wäge unriiffe Chindschöpf? Ich ha gmeint, du sigsch scho soo früe erwachse gsii? *(stellt den Wein auf den Tisch)*

Ernst: Im Militärdienscht sind Manne under sich, und das isch immer öppis Speziells!

Moritz: Wämmer grad scho vo Manne redet: wo isch dänn eigentli öie Soon - wäge däm bini ja ursprünglich verbiicho. Dä jungi Maa nimi under mini Fittich. Us däm wird emol öppis Grosses!

9. Szene:

Dorli, Ernst, Moritz, Edi, Jürg, Sandy

(Die Schlafzimmertür geht auf und Edi betritt als Frau verkleidet und geschminkt die Stube - Moritz steht begeistert auf und geht auf ihn zu, Edi will sofort wieder rechtsumkehrt ins Zimmer zurück, geht aber nicht, weil ihn Jürg nach vorne stösst.)

Moritz: Oolala!!! Min Namen isch Moritz Eicher - für Sii "Mörli". Mit wem han ich s Vergnüege?

Edi: Ää - ich bin, ich bin... *(schaut hilflos zu seinem Vater, während Mörli liebevoll in Edis Backe zwickt)*

Ernst: *(Fassungslos)* Gott im Himmel, das wird jo immer schlimmer! Edi... Das das isch aber... ää das isch...

Dorli: *(mit einem Satz vor Edi)* Das isch d **Edwina**!! Edwina! Bisch fertig mit dim Schlööfli, **Edwina**? Schön. Lueg, mir händ Psuech. Mörli... das isch üsi Tochter, d **Edwina**!!! Gell du, **Edwina**?!

Edi: Jo sicher, d Edwina... die bin ich... ganz genau!

Moritz: Seer erfröit, Edwina, ich ha gar nöd gwüsst, dass dä Edi no ä Schwöschter hät - und dezue no esone rassigs Cheibli!

Edi: Ich bin au nur uf Psuech da, ich läbe süscht z Paris.

Moritz: *(hocherfreut, beginnt französisch zu sprechen)* Oo, mademoiselle, c'est magnifique! Qu'est ce que vous faites à Paris?

Edi: Ach, redet mir doch dütsch mitenand. Dä Jürg und mini Eltere verschtönd kei französisch!